**Jochen Straub, Limburg**

**HR 4 – Übrigens am Donnerstag, 8.11.2018**

**Trauer**

Vor einiger Zeit war ich einmal auf einer Gartenschau. Es war ein großer Park mit ganz vielen Bäumen und Blumen, ganz viel Grün. Als Gartenliebhaber konnte ich mich erfreuen an ganz vielen schönen Dingen.

In einer der Ausstellungshallen waren Gestecke ausgestellt. Unter diesen Gestecken war auch ein Kranz. Dieser Kranz verfolgt mich bis heute. Er war aus schwarzen Holzkohlen. Oben auf dem Kranz aus schwarzen Holzkohlen war eine dünne Schicht Moos. Und darauf kunstvoll drapiert mehrere Blumen, giftgrüne Stängel hatten diese Blumen. Die Stängel endeten in einer violetten trichterförmigen Blüte. Calla heißt diese Blume.

So ist Trauer, habe ich mir gedacht. Alles ist schwarz. Alles ist anders. Ich erinnere mich an liebe Menschen aus meiner Familie um die ich trauern darf und durfte: Meinen Großvater, meinen Vater. Freunde und Arbeitskollegen. Ich denke aber auch an traurige Situationen aus meinem Leben die kleinen und großen Katastrophen wie damals unser Haus gebrannt hat. Ich denke an schwere Krankheiten bei Menschen die ich liebe.

Jesus hat zur Trauer etwas Schönes gesagt. In meinen Worten lautet es: „Jetzt bist du traurig. Jemand kommt. Jemand ist bei dir. Jemand tröstet dich. Das tut gut.“

Diese Worte Jesu machen mir Hoffnung, selbst wenn alles schwarz ist. Jemand kommt. Jemand schaut mir in die Augen. Jemand kommt und legt seine Hand auf meine Schulter. Jemand sagt sein Wort in meine Stille. Das ist ein Segen. Und so habe ich es auch erlebt: Menschen sind gekommen. Wir haben uns in der Familie getröstet. Wir haben einander Mut gemacht. Freunde waren da, wenn ich sie brauchte. Hände waren da, die zugepackt, aber auch gehalten haben.

Ich bin froh, dass es nicht nur der schwarze Kranz ist und das Moos darüber, sondern dass es diesen leuchtend grüne Stängel gibt mit der lila Blüte. Und wenn ich genau hinschaue, finde ich in der Blüte einen gelben Fruchtkörper. Er leuchte mich an. Er sagt mir: Bei all dem Traurigen und Dunklen gibt es auch das Licht im Dunkel. Wenn das kein Zeichen für Trost und Hoffnung ist!

Jochen Straub

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg

Kurzbeschreibung

November ist der Monat der Trauer. Anhand eines besonderen Blumengestecks kann Trauer gedeutet werden.

Stichwörter

Trauer, Trost, Hoffnung, Landesgartenschau, Blumen